

## Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	1
1	EINE PHILOSOPHIEGESCHICHTLICHE SKIZZE	3
1.1	Husserls Vorstellung einer regionalen Arbeitsaufteilung und die Unterordnung der regionalen Phänomenologien unter eine "reine" Phänomenologie	3
1.2	Husserl und Heidegger	8
1.3	Heidegger und Becker	11
2	DER PHÄNOMENOLOGISCHE ANSATZ DES FRÜHEN HEIDEGGER IN ABGRENZUNG GEGEN HUSSERL	13
2.1	Der Weg von der phänomenologischen Reduktion Husserls zu der Daseinsanalytik Heideggers	13
2.11	Husserls phänomenologische Reduktion als Einstellungsänderung und nicht als Weltvernichtung	13
2.12	Die phänomenologische Reduktion als ein zweidimensionaler Kreisgang zwischen einer natürlichen Einstellung der mundanen Wirklichkeit und einer phänomenologischen Einstellung der transzendentalen Intentionalität	15
2.13	Heideggers phänomenologischer Ansatz als eine existenziale Entschlüsselung dieses Kreisganges	16
2.2	Der "natürliche Weltbegriff" als Anknüpfungspunkt und Grenze zwischen Husserl und Heidegger	18
2.3	Intentionalität	22
2.31	Intentionalität als Grundfeld der Phänomenologie	23
2.32	Die erkenntnistheoretische Orientierung des Intentionalitätsbegriffs bei Husserl	24
2.33	Bezugssinn und Vollzugssinn der Intentionalität	27
2.34	Der Daseinsvollzug bei Heidegger als Urtranszendenz	28
2.4	Die Daseinsanalytik im Schatten der Frage nach dem Sein	31
2.41	Das zweifache ontologische Versäumnis der Husserlschen Intentionalitätslehre	31
2.42	Die Ineinanderschachtelung von Sein und Dasein in "Sein und Zeit"	33

2.43	Die negative Rolle der Aufstellung der Seinsfrage im Hinblick auf die Philosophiegeschichte	35
2.5	Heideggers Kritik des Subjektivitätsansatzes	36
2.6	Heideggers Kritik des Spontaneitätsansatzes	40
2.7	Das Endlichkeitsmoment im frühen Denken Heideggers in Abgrenzung gegen Husserl	45
2.71	Unendlichkeit als Prinzip der Husserlschen Subjektivitätsphilosophie	45
2.72	Zum Endlichkeitsmoment des frühen Heidegger	49
2.73	Der Streit zwischen dem Endlichkeitsmoment und dem Moment der Ontologiebildung im Denken des frühen Heidegger	53
3	ONTOLOGIEBILDUNG DES FRÜHEN HEIDEGGER AM LEITFADEN DER ZEIT UND IHR "SCHEITERN" - DER WEG DER HERMENEUTISCHEN PHÄNOMENOLOGIE	56
3.1	Das Ontologiemoment der Phänomenologie Heideggers im Umkreis von "Sein und Zeit"	56
3.2	Kategorien und Existenzialien	59
3.3	Die "phänomenale" Freilegung der Zeitlichkeit	61
3.4	Die ontologische Differenz	65
3.5	Einheit der Zeitlichkeit - Zeitigung als der freie ekstatische Schwung	67
3.6	Die mannigfache Weltbezogenheit der Zeitlichkeit - Schema, Horizont, Ekstema und Welteingang	71
3.7	Die Grenzproblematik der hermeneutischen Phänomenologie	77
3.71	Temporalität als "phänomenologisch-interpretatorische" Überbrückung von "Sein" und "Zeit"	77
3.72	Temporalität, hermeneutischer Zirkel und Analogie des Seins	80
3.73	Die zwei Wege zur Auffassung des nihil originarium	83
3.74	Das "Scheitern" und der neue Anlauf des Heideggerschen Weges	84
4	ÜBERLEITUNG ZUM SPÄTDENKEN	88
4.1	Destruktion der überlieferten Metaphysik	88
4.2	Ontologische Differenz als eine leere Formel der Onto-theo-logik	89
4.3	Differenz als solche, Ereignis, Austrag	93
4.4	Der "Schritt zurück" - "Sein ohne das Seiende denken"	96

5	DIE WAHRHEIT DES SEYNS ALS DER ABGRÜNDIGE, TAUTOLOGISCHE SACH-VERHALT	102
5.1	Das τὸ αὐτό - Ereignis als der tautologische Sach-Verhalt	102
5.11	Wahrheit und Unwahrheit	102
5.12	Die Abgründigkeit des τὸ αὐτό	103
5.13	"Ohne Warum"	106
5.2	Heideggers Rückbezug auf den griechischen "Anfang" zur Erörterung des Wesensmechanismus des tautologischen Sach-Verhaltes	107
5.21	Ἀλήθεια	110
5.22	φύσις	112
5.221	Die etymologische Verwandtschaft zwischen φύσις und φαίνεσθαι	112
5.222	Heideggers Abgrenzung gegen Aristoteles' φύσις-Konzeption	113
5.223	Das Tautologischsein und Wesenseinigkeit von Aufgehen und Untergehen, von Entbergen und Verbergen im Begriff φύσις bei Heraklit	115
5.23	Λόγος	117
5.231	Λόγος und Sprache	118
5.232	Λόγος als Ver-sammlung des Seyns und Gesamtheit des Seienden	119
5.233	Λόγος und ἔν πάντα	122
5.3	Ereignis, Geschick und Lichtung - Der Bezugshorizont des eigentlichen Spätdenkens Heideggers	124
5.4	Der neue Endlichkeitsansatz - Die "Tautologie" bei Hegel und bei Heidegger	129
5.5	Das tautologische Wesensverhältnis zwischen Seyn, Mensch und Welt	137
5.51	Der "Mensch" als Hirt, als Verwahrer und als "Wobei" des Seyns	137
5.52	Die "Welt" als Bauefüge - Der harmonische Kampf	142
5.53	Das Geviert als das Spiegel-Spiel	145
5.54	Nahnis, Be-wegung und Zeit-Spiel-Raum	147
5.55	Die Fügung des Menschen im "Spiel"	150
6	DIE TRAGWEITE UND STRINGENZ DES TAUTOLOGISCHEN DENKENS HEIDEGGERS - EINE ABGRENZUNG GEGEN OSKAR BECKER	154
6.1	Beckers Versuch einer "Ergänzung" der Heideggerschen Phänomenologie	155
6.11	Der ontologische und der antagonistische Ansatz Beckers	155

6.12	Beckers Vorwurf gegen Heideggers pan-historische Philosophie der Schwermut	158
6.13	Beckers Schemata zu einer Phänomeneinteilung - Dasein und Dawesen	160
6.2	Ein Plädoyer für Heidegger	164
6.3	Die Größe und Grenze des tautologischen Denkens - Ge-stell, Technik und Gelassenheit	168

	ANMERKUNGEN	173
--	-------------	-----

#### LITERATURVERZEICHNIS

I	Die Schriften Heideggers	195
II	Die Schriften Husserls	200
III	Die Schriften Oskar Beckers	203
IV	Weitere Literatur	205